

Schuster bleib' bei deinem Leisten

Richtig- stellung

Zu unserem Artikel über Frank Schuster in der Mai-Ausgabe erreichte uns eine Richtigstellung von Michael Hauck M.A.

[weiter >>](#)

Schuster bleib' bei deinem Leisten

In der Maiausgabe des "Naturstein" sind die Bewerber um das Amt des stellvertretenden BIM vorgestellt. So auch auf S. 24 unter der Überschrift "Klartext" der noch amtierende stellvertretende BIM Frank Schuster.

Im Kasten "zur Person" steht geschrieben: "Er leitete zudem die Halberstädter und dann die Magdeburger Dombauhütte." Beide Behauptungen verzerren die tatsächlichen Umstände, wie mir von den heute Verantwortlichen telefonisch noch einmal bestätigt wurde, und bedürfen der Klärung.

Zunächst sei festgestellt, dass es zu Lebzeiten von Herrn Schuster weder an dem einen noch am anderen Ort eine institutionalisierte Dombauhütte überhaupt gegeben hat. Auch dass die Firma VEB Denkmalpflege Magdeburg ihre Zweigstellen vor Ort mit einem entsprechenden Schild "Dombauhütte" versehen hatte, ändert daran nichts. Die Institution Dombauhütte in einem historisch begründeten und traditionellen Sinn gab es definitiv nicht.

Und zum Leiter einer solchen (nicht existenten) Institution ernannt man sich nicht selbst – auch nicht retrospektiv mit Blick auf eine heute oft nicht leicht nachvollziehbare Situation im geteilten Deutschland. Zum Leiter einer Dombauhütte wird man von den dafür zuständigen Gremien nach entsprechenden Bewerbungs- und Auswahlverfahren bzw. nach entsprechender Bewährung bestellt. Ein solcher Titel ist nicht zuletzt auch ein Ehrentitel, den man sich schon aus diesem Grund nicht nach eigenem Gutdünken selbst verleihen kann. Aber genau um diesen Nimbus scheint es hier zu gehen.

Möchte sich hier jemand in ein bestimmtes Licht rücken und mit fremdem Federn schmücken, um eine bestimmte Fachkompetenz vorzugeben und/oder verlorenes Vertrauen wieder zu gewinnen? Anders kann ich mir eine solche Anmaßung nicht erklären. "Ne sutor ultra crepidam" (Schuster bleib' bei deinem Leisten, Anm. d. Red.) möchte man an Herrn Schuster appellieren und ihm sagen, dass solche - wohlwollend formuliert - Halbwahrheiten keinesfalls geeignet sind, Vertrauen zu schaffen.

Richtig ist, dass die Firma Schuster an beiden Bauwerken tätig war. Abgesehen von seiner möglicherweise leitenden Tätigkeit innerhalb einer (von vielen) Baustellen des elterlichen Betriebs jedoch hatte Herr Schuster unseres Wissens zu keiner Zeit eine leitende Position im Zusammenhang mit den an den Domen in Halberstadt und Magdeburg durchgeführten Maßnahmekonzepten. Diese wurden im Rahmen der Planwirtschaft der DDR von Staats wegen und durch die Stadt Magdeburg bestimmt und veranlasst. Die VEB Denkmalpflege Magdeburg war lediglich eine ausführende Firma, wie es sie noch heute an vielen Domen gibt. Und Herr Schuster war möglicherweise der Bauleiter vor Ort - unbenommen - Leiter einer Dombauhütte im traditionellen Sinn war er nach unserer Kenntnis der Dinge nie.

In Abstimmung mit der Vorsitzenden der Europäischen Vereinigung der Dombaumeister, Münsterbaumeister und Bauhüttenmeister e.V., der Kölner Dombaumeisterin Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, fordere ich Herrn Schuster auf, die zitierte Aussage ganz im Sinne der Überschrift des genannten Artikels öffentlich zu klären.

Die Redaktion des "Naturstein" möchte ich bitten, diesen Vorgang den Delegierten zur anstehenden Wahl in Rostock bekannt zu machen.

Michael Hauck M.A.

Leiter der Dombauhütte Passau, Bischöflicher Dombaumeister und Mitglied im Vorstand der Dombaumeister e.V.

Richtigstellung der Redaktion:

Im Kasten "Zur Person" in unserem Artikel über Frank Schuster hat sich ein Datumsfehler eingeschlichen: Frank Schuster und sein Bruder Hans-Jörg waren bereits 1990 (nicht erst 1999) Geschäftsführer der reprivatisierten Paul Schuster GmbH in Magdeburg.

(Erschienen am 05.05.2010)

Störe meine Kreise nicht!



Zur Richtigstellung von Michael Hauck M.A. nimmt Frank Schuster wie folgt Stellung...
[weiter >>](#)

Störe meine Kreise nicht!

Das Sprichwort "Schuster, bleib bei deinem Leisten" geht auf eine Anekdote über Apelles zurück. Danach hätte er sich gerne hinter seinen Bildern versteckt aufgehhalten, um auf Urteile der Betrachter zu lauschen. Einst hätte ein Schuster bemängelt, die gemalten Schuhe hätten eine Öse zu wenig. Apelles habe das Bild korrigiert. Doch nun habe der Schuster auch etwas an den Schenkeln auszusetzen gehabt. Daraufhin habe Apelles ihm entgegnet: Was über dem Schuh ist, kann der Schuster nicht beurteilen.... . Die Frage ist, wer ist hier Schuster?

Fakt ist, wie Herr Hauck selber feststellt, dass es zu DDR-Zeiten die Bezeichnung Dombauhütte gab. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung über die vermeintlich falsche, gar anmaßende Bezeichnung zu streiten, sehe ich als eher müßig an.

Die Kenntnisse über die DDR-Vergangenheit, über die Firma Schuster (von 1972 bis 1990 im übrigen VEB Denkmalpflege) erstaunen mich. Die Feststellung zu meiner Person, meiner Tätigkeit oder besser vermeidlichen Tätigkeit, Schlussfolgerungen und Motiven gehören bei zurückhaltender Betrachtung in die Rubrik "Gerüchte".

Herr Hauck fordert mich auf, im Namen der Europäischen Vereinigung der Dombaumeister, Münsterbaumeister und Bauhüttenmeister e.V., eine Richtigstellung meiner Angaben vorzunehmen. Dieser Forderung komme ich hiermit gerne nach.

"Als Bereichsleiter der Natursteinabteilung des VEB Denkmalpflege Magdeburg war ich für die zu DDR-Zeiten als Dombauhütte bezeichneten Niederlassungen des Unternehmens am Magdeburger und Halberstädter Dom leitend tätig."

Als anmaßend betrachte ich die Aussage von Herrn Hauck "...war lediglich eine ausführende Firma, wie es sie heute an vielen Domen gibt." Herr Hauck verkennt, dass sich viele unserer Handwerksbetriebe im täglichen freien Wettbewerb behaupten müssen. Sie als geduldete notwendige Ergänzung zu den existierenden Bauhütten zu betrachten, ist wohl verfehlt.

Im Sinne der Überschrift "Störe meine Kreise nicht" möchte ich abschließend feststellen, dass ich mich nie des Titels Dombaumeister bedient habe und mich auch nicht als solcher bezeichne.

Frank Schuster
stellv. Bundesinnungsmeister

(Erschienen am 06.05.2010)

Klartext



Auf die Stellungnahme von Frank Schuster erwidert Michael Hauck Folgendes...

[weiter >>](#)

Klartext

Die Kreise des Herrn Schuster wollte ich an sich nicht stören und ich bin froh, dass Herr Schuster mit seiner Antwort meine vorgetragene Kritik an der willkürlichen Verwendung einer jahrhundertealten, traditionsreichen Begrifflichkeit vollinhaltlich bestätigt hat.

Unter Klartext stelle ich mir allerdings etwas anderes vor. Deshalb hier die Übersetzung: Der Begriff "Dombauhütte" wurde also vom elterlichen "Volkseigenen Betrieb" (!?) kraft eigenmächtiger betriebsinterner Bestimmung zur Benennung bestimmter Betriebsniederlassungen eingeführt. Die Begrifflichkeit gab es demnach zu DDR-Zeiten – akzeptiert – aber eben nur betriebsintern! Eine echte Institution "Dombauhütte" indes gab es, wie Herr Schuster damit bestätigt hat, nicht. Und ergo auch keinen Leiter einer solchen. Ich danke Herrn Schuster für diese Bestätigung.

Gegen die blanke Unterstellung, ich verkenne, "dass sich viele unserer Handwerksbetriebe im täglichen freien Wettbewerb behaupten müssen" und dass ich diese Betriebe "als geduldete notwendige Ergänzung zu den existierenden Bauhütten" betrachte, verwahre ich mich ausdrücklich.

Ich selbst stamme aus einem familiär geführten, traditionell arbeitenden Steinmetzbetrieb und habe dort nach Lehr-, Gesellenzeit und Meisterschule als Meister im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk aus eigener, unmittelbarer Anschauung erlebt, wie schwer dieser tägliche Existenzkampf tatsächlich ist. Gerade auch im Bestehen gegen oft mit unlauteren Mitteln agierende Konkurrenz des eigenen Fachbereichs.

Ich habe nicht vergessen wie das ist und habe großen Respekt vor allen Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser Herausforderung unter Wahrung eines gewissen Berufsethos tagtäglich stellen. Als Dombaumeister heute ist mir sehr bewusst, wie wichtig die Unterstützung der Arbeiten an einer großen Kathedrale durch Handwerksbetriebe der freien Wirtschaft ist. Denn letztlich lässt sich mit der eigenen Mannschaft nicht alles abdecken.

Diese Betriebe sind bei uns nicht "geduldet", wie Herr Schuster in seiner Retourkutsche gegen mich mutmaßt, sie sind ganz im Gegenteil hoch geachtet, sie sind im Sinne des Wortes notwendig zur Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben und sie sind wichtige Partner bei der Umsetzung von teilweise hochkomplexen Anforderungen. Viele Betriebe, die solchen Anforderungen wirklich gerecht werden, gibt es allerdings leider nicht mehr.

Michael Hauck M.A.

Leiter der Dombauhütte Passau, Bischöflicher Dombaumeister und Mitglied im Vorstand der Dombaumeister e.V.

(Erschienen am 06.05.2010)

Kreise II



Zur Stellungnahme von Michael Hauck M.A. hat Frank Schuster folgende Anmerkung.
[weiter](#)

Kreise II

Frank Schusters Erwiderung auf die Stellungnahme von Michael Hauck:

Nun scheinen ja alle Probleme und Ansichten "klar" zu sein. Bleibt die Frage, wer hier wem was unterstellt hat. Ich denke, im Umgang miteinander, ein Gespräch hätte hier im Vorfeld einer Meinungsschlacht über Natursteinonline vorgebeugt. Für ein Gespräch stehe ich gerne zur Verfügung und meine Kontaktdaten können Sie unter www.paul-schuster.de entnehmen.

Um ein letztes Missverständnis auszuräumen, die Überschrift meines Beitrages haben Sie falsch interpretiert. Ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass ich nicht zum Kreis der Hüttenmeister zähle und diesen auch nicht stören wollte.

Frank Schuster

Stellv. Bundesinnungsmeister

(erschienen am 7.5.2010)